

Baustelle auf der Autobahn

KANTON ZUG red. Zu den aktuellen Baustellen auf Zuger Strassen kommt eine weitere hinzu: Ab dem nächsten Montag wird der Belag auf der Autobahn A 4a zwischen den Anschlüssen Zug und Baar erneuert. Die gleichen Arbeiten stehen auch auf den Rampen beim Anschluss Baar an. Wie das Bundesamt für Strassen (Astra) mitteilt, dürfte die Erneuerung – je nach Witterung – gegen Ende September abgeschlossen sein.

Während der Bauarbeiten werden die Fahrbahnen verschwenkt, wobei in beide Fahrtrichtungen zwei Fahrstreifen zur Verfügung stehen. «Die Höchstgeschwindigkeit im Baustellenbereich wird auf 80 Stundenkilometer reduziert», so das Astra.

Sperrungen an Wochenenden

Grundsätzlich werden die Arbeiten wochentags im Zweischichtbetrieb ausgeführt – jeweils von Montag bis Freitag zwischen 6 und 22 Uhr. Für den Belageinbau auf den einzelnen Rampen wird es laut Astra unumgänglich sein, die Ein- und Ausfahrten jeweils an Wochenenden zu sperren. Das Astra wird die konkreten Daten dafür noch kommunizieren.

Zuger gewinnen Design-Preis

AUSZEICHNUNG red. Für das Corporate Design des Schweizer Jugendmusikfests, das 2013 in der Stadt Zug stattfand, wurde die Firma Christen Visuelle Gestaltung mit einem Preis ausgezeichnet. Die Entwickler erhielten den diesjährigen Laus Bronze Design Award. Das Corporate Design des Jugendmusikfestes bestand aus Blau, das gemäss den Designern für Zug stand, Pink und Weiss.

Das Logo war auf Plakaten, Fahnen, Einkaufstaschen, T-Shirts und anderen Medienträgern zu sehen. Entworfen hat das Konzept Projektleiterin Andrea Näpflin, während Silvio Ketterer an der Animation für die Preisverleihung feilte. «Das neue Logo suchten wir in Anlehnung an Musiknoten und kreierten eine spielerische Typografie», sagt Andrea Näpflin. Das Logo des Jugendmusikfestes wurde unter über 1200 Einsendungen aus ganz Europa in der Kategorie «Corporate identity for a small company» ausgezeichnet.

Oldtimer treffen sich in Zug

ZUG sob. Unter dem Motto «1954 – das Jahr der Designikonen» findet diesen Sonntag das vierte Oldtimertreffen dieser Saison in den Stierentstallungen von Zug statt. Bei einer Kulisse von 500 bis 600 Oldtimern sind die Besitzer der Fahrzeuge und alle Oldtimerfreunde herzlich willkommen, sich bei einem Apéro von 10 bis 13 Uhr auszutauschen. Auch für Verpflegung ist gesorgt.

Walti Brun spielt Saxofon

Der Präsident des Oldtimertreffens, Robert Hümbeli, freut sich besonders auf einen Gast: den in den 70er- und 80er-Jahren erfolgreiche Rennfahrer Walti Brun. Er fuhr zahlreiche nationale und internationale Preise ein. Am Sonntag ist er allerdings als Saxofonist zusammen mit seiner Band The Swinging Boys auf der Bühne und sorgt für Unterhaltung.

Anreisenden ohne Oldtimer wird empfohlen, die Stadtbahn zu nehmen und bei der Station Schutzengel auszusteigen.

Weiterhin «die fromme Seele» oder doch besser Züri West?

ZUG Die Gemeinnützige Gesellschaft spricht sich für eine neue Landeshymne aus. Zuger Persönlichkeiten aus Politik, Musik und Literatur sehen das ähnlich – oder auch nicht.

SUSANNE HOLZ
susanne.holz@zugerzeitung.ch

Trittst im Morgenrot daher, seh' ich dich im Strahlenmeer ...», so beginnt die erste Strophe der Schweizer Landeshymne. «Ja, die fromme Seele ahnt, Gott im hehren Vaterland ...», so endet die vierte Strophe des Schweizerpsalms, der in der Kritik steht, seit die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG) ihn «sprachlich zu sperrig» findet und bemängelt, dass er die Schweiz nicht in ihrer heutigen politischen Vielfalt abbilde. Die SGG lanciert deshalb einen Wettbewerb: 208 Textbeiträge sind bis Ende Juni bei ihr eingegangen. Eine Jury wird zehn davon auswählen, das Volk per Internet die beliebtesten drei festmachen und die Zuschauer des Eidgenössischen Volksmusikfests 2015 die Siegerhymne bestimmen – um sie

Wir wiederum haben Zuger Persönlichkeiten aus Politik, Literatur und Musik nach ihrer Meinung zu einer schönen Hymne gefragt, sei es die bisherige, sei es eine neue. Heraus kam Erstaunliches – und zugleich sehr Verständliches.

Während sich der Präsident der Literarischen Gesellschaft Zug, Adrian Hürlimann, als Fan der DDR-Hymne outet – «Auferstanden aus Ruinen / Und der Zukunft zugewandt ... Alle Welt sehnt sich nach Frieden / Reicht den Völkern eure Hand ...», spricht sich Comedian Michael Elsener dafür aus, doch einfach gemeinsam mit Patent Ochsner oder Züri West zu singen: «I schänke dr mis Härz, meh han i nid ...». O-Ton Adrian Hürlimann: «Eigentlich finde ich den Zustand einer «provisorischen Landeshymne» ganz gut, angesichts des grassierenden Nationalismus in und um Putins Russland.

Ich bin zwar ein Bewunderer der geistigen Landesverteidigung im Zweiten Weltkrieg ..., aber am besten gefiel mir die Hymne der DDR, die Worte und die Melodie.» O-Ton Michael Elsener: «Die jetzige Hymne ist ja eigentlich eine Ansammlung von Wetterbeschreibungen. Sehr neutral gehalten. Ganz praktisch.

Übers Wetter können alle mitreden ...

Hymnen, die wirklich ein Gemeinschaftsgefühl vermitteln, entstehen natürlich. Weil einfach viele Menschen den Song gut finden. Lieder wie «I schänke dr mis Härz» oder «W. Nuss vo Bümpliz» – das sind unsere Hymnen.»

Dolfi liebt sie

Zugs Stadtpräsident Dolfi Müller wiederum ist der Schweizerpsalm ein liebes Gut, und das auch aus einem ganz bestimmten Grund. Aus den Dolomiten, wo es viele ergreifende Lieder gebe, schreibt der SP-Politiker: «Ob die fromme Seele heute noch Gott im hehren Vaterland ahnt, wage ich zu bezweifeln. Als gemeinsames Schweizer Lied ist mir die Na-



DER COMEDIAN

«I schänke dr mis Härz» oder «W. Nuss vo Bümpliz» – das sind unsere Hymnen.»

Michael Elsener, Zug

dann dem Bundesrat als neue Nationalhymne vorzuschlagen.

«Ein wunderbares Lied»

Während die einen nun erleichtert aufatmen, ärgern sich die anderen. «Im Übrigen könnte man jede Hymne in Frage stellen», bekundet der Nidwaldner SVP-Nationalrat Peter Keller in dieser Zeitung. «Trotzdem käme es zum Beispiel den Franzosen nicht in den Sinn, ihre bluttriefende Marseillaise zu ändern.» Und Leserbriefschreiberin Maria Jasch fragt: «Warum wollen einige Leute dieses wunderbare Lied ändern?»

der Schweizer Stimmbürger eine neue Hymne oder einen abgeänderten Text mit vielleicht angepasster Melodie wollen, würde ich mich dem nicht vollkommen verschliessen.»

30 Sekunden sind genug

Chorleiter und Musikwissenschaftler Johannes Meister findet es ebenfalls «legitim, über einen Wechsel nachzudenken, wenn sich die Menschen nicht mehr mit ihrer Hymne identifizieren können». Anregungen für eine neue hätte er gleichfalls: «Letzte Woche hat mich bei den World Choir Games in Riga die finnische Hymne so richtig begeistert. Sie

DER AUTOR

«Statt einer neuen Nationalhymne täte es wohl auch ein Werbejingle. Denn Heimat ist Wirtschaftsstandort und damit Produkt geworden.»

Thomas Brändle, Unterägeri

ist schlicht, frisch und fröhlich und dauert eben einmal 30 Sekunden. Kein Pathos, kein Triefen ...»

Eine verbindende Idee

Einigermassen desillusioniert betrachtet Schriftsteller Thomas Brändle die Notwendigkeit einer neuen Hymne: «Statt einer neuen Nationalhymne täte es wohl auch ein Werbejingle.» Weil: «Heimat ist Wirtschaftsstandort und damit Produkt geworden.»



Ganz passend dazu die Worte des Zuger Autors und Historikers Michael van Orsouw: «Was soll eine Landes-

hymne in einem Land, das so gespalten ist wie die Schweiz? Die Schweiz bräuchte zuerst eine neue verbindende Idee, bevor sie sich an den Liedtext setzt.»

DER VOLKSMUSIKER

«Melodie und Text der bestehenden Landeshymne finde ich sehr gut, erhaben, eindrücklich und feierlich.»

René Wicky, Oberägeri



Bilder Stefan Kaiser, Martin Heimann, pd